

U N I K A S S E L  
V E R S I T Ä T



# Denn sie wissen nicht – wo sie sind?

## Prekäre Kodierungen Rechnender Räume

Workshop *Rechnende Räume als verletzbare Erfahrungswelten*, 3./4. Juli 2014, Berlin

Carsten Ochs / Universität Kassel / [carsten.ochs@uni-kassel.de](mailto:carsten.ochs@uni-kassel.de)

# Denn sie wissen nicht – wo sie sind?

Anthony Giddens' Praxisverständnis:

Praktiken -> Routinen:

- formelhafte, verallgemeinerbare Verfahrensweisen des Handelns
- auf der Grundlage eines praktischen Bewusstseins
- über-situativ stabilisiert durch Regeln und Ressourcen
- anhand von spezifischen Raum-Zeit-Wegen organisiert
- Raum-Zeit-Wege: „regionalisiert“, d.h. in vorder-/rückseitige Regionen geordnet



# Denn sie wissen nicht – wo sie sind?

Anthony Giddens' Praxisverständnis:



„Es lohnt, darauf aufmerksam zu machen, daß in der Unterscheidung zwischen ‚öffentlichen‘ und ‚privaten‘ Aktivitäten viel mehr steckt, als es nach dem scheinbar gegenseitig sich ausschließendem Wesen dieser Begriffe den Anschein hat.“

Giddens, Anthony (1995): Die Konstitution der Gesellschaft. Grundzüge einer Theorie der Strukturierung. Frankfurt/M., S. 179.

Das heißt:

1. Unterscheidung öffentlich/privat beschreibt keinen essentiellen Charakter von Räumen: Räume gelten immer in Bezug auf irgendetwas als privat oder öffentlich.
2. Mehrdimensionalität der Unterscheidung:
  - a. Intimität des Körpers
  - b. Privateigentum
  - c. dezisionale Privatheit (B. Rössler)
  - d. informationelle Privatheit (B. Rössler)
  - e. lokale Privatheit (B. Rössler)

# Denn sie wissen nicht – wo sie sind?

Martina Löws Raumsoziologie:

## 1. Relationales Raumkonzept:

„Raum ist eine relationale (An)Ordnung von Lebewesen und sozialen Gütern.“

Löw, Martina (2001): Raumsoziologie. Frankfurt/M., S. 154.

–> Begriff der „(An)Ordnung“:

- **Ordnungs**begriff verweist auf gesellschaftliche Strukturierung (S. 131)
- **An**-Ordnung verweist auf Handlungsdimension (S. 131)



# Denn sie wissen nicht – wo sie sind?

Martina Löws Raumsoziologie:



1. Relationales Raumkonzept:

„Raum ist eine relationale (An)Ordnung von Lebewesen und sozialen Gütern.“

Löw, Martina (2001): Raumsoziologie. Frankfurt/M., S. 154.

–> Doppelprozess der Raumkonstitution:

- 1. Spacing:** „...das Plazieren von sozialen Gütern und Menschen bzw. das Positionieren primär symbolischer Markierungen (...) Spacing bezeichnet also das Errichten, Bauen oder Positionieren. Als Beispiele können hier das Aufstellen von Waren im Supermarkt, das sich-Positionieren von Menschen gegenüber anderen Menschen, das Bauen von Häusern, das Vermessen von Landesgrenzen, das Vernetzen von Computern zu Räumen genannt werden.“ (S. 158)
- 2. Syntheseleistung:** „Zweitens (...) bedarf es zur Konstitution von Raum aber auch einer *Syntheseleistung*, das heißt, über Wahrnehmungs-, Vorstellungs- oder Erinnerungsprozesse werden Güter und Menschen zu Räumen zusammengefasst.“ (S. 159)

# Denn sie wissen nicht – wo sie sind?

1. Transformation der räumlichen Privatsphäre durch Verdopplung von Raum



# Denn sie wissen nicht – wo sie sind?

1. Transformation der räumlichen Privatsphäre durch Verdopplung von Raum



→ Auseinanderfallen von Spacing & Synthese

*Auszug aus Fokusgruppen-Interview mit IT-Security und Datenschutz-ExpertInnen:*

Experte 1: ich glaube wenn die [jungen Leute] am PC sitzen, vergessen sie, dass sie nicht alleine sind, das könnte ich mir so vorstellen, dass das ein Effekt ist, dass man halt in seinem Zimmer sitzt, an dem Rechner, und dann das Gefühl hat: ‚joh, ich bin alleine hier, ich bin genau mit den und den Leuten zusammen, mit denen ich dann heute chatte‘

Experte 2: und nur mit denen

Experte 1: ja, das kann sein

Experte 3: und nicht, nicht mit den 6 Millionen anderen

Experte 1: ja, dass eben dieses, dieses räumliche Alleinsein halt...

# Denn sie wissen nicht – wo sie sind?

1. Transformation der räumlichen Privatsphäre durch Verdopplung von Raum
2. Transformation des öffentlichen Raums durch Kopplung von lokaler und informationeller Dimension





# Denn sie wissen nicht – wo sie sind?

1. Transformation der räumlichen Privatsphäre durch Verdopplung von Raum
2. Transformation des öffentlichen Raums durch Kopplung von lokaler und informationeller Dimension



“The 5 Point Cafe, a Seattle dive bar, was apparently the first to explicitly ban Glass. (...) the bar’s owner, Dave Meinert, said there was a serious side. The bar, he said, was 'kind of a private place.’”

The New York Times, "Google Glass Picks Up Early Signal: Keep Out"

[http://www.nytimes.com/2013/05/07/technology/personaltech/google-glass-picks-up-early-signal-keep-out.html?nl=todaysheadlines&emc=edit\\_th\\_20130507&\\_r=1&](http://www.nytimes.com/2013/05/07/technology/personaltech/google-glass-picks-up-early-signal-keep-out.html?nl=todaysheadlines&emc=edit_th_20130507&_r=1&)

# Denn sie wissen nicht – wo sie sind?

1. Transformation der räumlichen Privatsphäre durch Verdopplung von Raum
2. Transformation des öffentlichen Raums durch Kopplung von lokaler und informationeller Dimension



*Robert Brunner, Chef-Designer Beats Electronic/Wearable-Experte*

„Meine Wahrnehmung von Google Glass und dieser „Glasshole“-Sache ist, dass man augenblicklich als arroganter Techno-Depp gilt, wenn man es trägt. Daran könnte Glass sogar scheitern, nur wegen dieser sozialen Konnotation. Daran sieht man, wie heikel dieser Kram ist.“

Technology Review – Das Magazin für Innovation, 11.6.14, "Google Glass könnte an der sozialen Konnotation scheitern"

<http://www.heise.de/tr/artikel/Google-Glass-koennte-an-der-sozialen-Konnotation-scheitern-2217991.html>

# Denn sie wissen nicht – wo sie sind?

U N I K A S S E L  
V E R S I T Ä T



*Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!*

# Denn sie wissen nicht – wo sie sind?



“...when computation moves off the desktop, we are forced to understand something of the spaces into which it moves, and the practical and cultural logics by which those spaces are organized.”

Dourish, Paul/Bell, Genevieve (2007): The Infrastructure of Experience and the Experience of Infrastructure: Meaning & Structure in Everyday Encounters with Space. In: Environment and Planning B: Planning and Design, Jg. 34, S. 414–430, hier S. 415.

# Denn sie wissen nicht – wo sie sind?

1. Transformation der räumlichen Privatsphäre durch Verdopplung von Raum
2. Transformation des öffentlichen Raums durch Aufspaltung lokaler/informationeller Privatheit



*Auszug II. aus Fokusgruppen-Interview mit IT-Security und Datenschutz-ExpertInnen:*

Experte 3:

Ich glaube, der erste Schritt wäre wirklich, zu akzeptieren, wenn es dann so ist, und anzuerkennen, dass es eben kein technisch lösbares Problem ist. Beispiel, wenn die Kinder größer werden, sagt man denen, nimm nichts von fremden Menschen, nichts zu essen, nichts zu naschen, geh nirgendwo mit, lass dich nicht wegholen', das sagen die Leute denen, weil sie wissen, das Risiko ist da. Aber die sagen denen nicht, pass auf bei Facebook, oder geh nicht einfach ins Internet. (...) so lange keiner sich hinstellt und sagt, es ist nicht technisch lösbar, es ist ein gesellschaftliches Problem, so lange das nicht akzeptiert ist, passiert da auch wenig.“